

und die Stammaktien, je 5000 Stück, samt den zugehörigen Zinsleihen.

Was den Werkdruck angeht, so hat er sich unter der neuen Geschäftsleitung in der einmal eingeschlagenen Richtung weiter entwickelt und einen ganz bedeutenden Umfang erreicht. Wir sehen hier von den Werken ab, deren Druck schon unter Carl Ludwig begonnen hatte und nunmehr nur fortgesetzt, beziehentlich vollendet wurde, und besprechen, nach dem Inhalte geordnet, nur diejenigen bedeutenderen Erscheinungen, deren Herstellung der Firma nach 1868 übertragen wurde.

Allen voran ist da zu erwähnen Heinrich von Treitschke's „Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert“; sie begann im Jahre 1879 im Verlage von S. Hirzel zu erscheinen als Teil der schon früher erwähnten „Staatsgeschichte der neuesten Zeit in Einzeldarstellungen“, deren 24.—28. Band sie ausmacht. Der 1. Band (bis zum zweiten Pariser Frieden) erlebte gleich im ersten Jahre zwei Auflagen und liegt seit 1897 in sechster Auflage vor. Vom 2. (bis zu den Karlsbader Beschlüssen, 1882 erschienen) und 3. Bande (bis zur Juli-Revolution, 1885 erschienen) wurden infolge des raschen Vergriffenseins des ersten Bandes die beiden ersten Auflagen, vom 4. (bis zum Tode König Friedrich Wilhelms III., 1889 erschienen) und 5. (bis zur März-Revolution, 1894 erschienen) sogar die drei ersten Auflagen gleich auf einmal gedruckt. Zur Zeit liegen der 2. Band in 5. Auflage, der 3. bis 5. Band in 4. Auflage vor.

Ebenfalls für Hirzels Verlag druckte und druckt noch Hirschfeld das wichtige Werk „Aus dem Leben Theodor von Bernhardis“, in den Jahren 1893—97 in sieben Bänden erschienen. Gegenwärtig ist die 2. Auflage im Druck, und liegen von ihr der 1. Band seit 1898 und der 2. seit 1899 bereits vor.

Eine Arbeit, welche die Druckerei einige Jahre hindurch beschäftigt hat, ist Otto Meijers Buch „Zur Geschichte der römisch-deutschen Frage“, drei Teile, deren 2. und 3. je zwei Bände umfassen. Es wurde bis mit Einschluß des 1. Bandes III. Teiles in den Jahren 1871—73 für den Verlag der Stiller'schen Hof- und Universitätsbuchhandlung zu Koftok gedruckt, ging aber dann in den Verlag von J. C. B. Mohr in Freiburg i. B. über, für welchen endlich der letzte Band im Jahre 1885 hergestellt wurde.

Für den eigenen Verlag wurde im Jahre 1886 das zuerst 1854 erschienene Eichhart'sche Werk „Das Königreich Sachsen und seine Fürsten“ in völlig neuer, von Dr. Köhler besorgter Bearbeitung gedruckt. Als im Jahre 1889 das achthundertjährige Jubelfest unseres Königshauses begangen wurde, beschloß der Leipziger Rat, jenes Werk in den oberen Klassen aller ihm unterstehenden Volksschulen zur Verteilung gelangen zu lassen; dadurch wurde der Druck einer zweiten, bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit völlig unveränderten Auflage nötig; im folgenden Jahre besorgte dann Dr. Köhler eine dritte Auflage mit den erforderlichen Nachträgen.

Auch einige Werke des bekannten Kulturhistorikers Johannes Scherr sind bei J. B. Hirschfeld (für den Verlag von Otto Wigand in Leipzig) gedruckt worden: 1879 die 4. Auflage seiner

„Geschichte der deutschen Frauenwelt“ und 1882 die 8. Auflage seiner „Deutschen Kultur- und Sittengeschichte.“

Wehr noch als mit dem Druck von historischen Werken ist Julius Bernhard mit dem von philologischen Arbeiten beschäftigt gewesen; bestimmend für diese Richtung der Thätigkeit war natürlich die alte Geschäftsverbindung mit Verlagshandlungen, die sich diesem Zweige der Wissenschaft vorzugsweise widmen, so vor allem mit der Weidmannischen Buchhandlung. Diese veröffentlicht seit mehreren Dezennien ganze Sammlungen von philologischen Ausgaben, unter welchen besonders erwähnenswert sind die „Text-Ausgaben griechischer und lateinischer Schriftsteller“ und die von M. Haupt und H. Sauppe begründete „Sammlung griechischer und lateinischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen“; ein großer Teil dieser Ausgaben, vor allen Dingen die Mehrzahl derer aus der zuletzt genannten Sammlung stammen aus Hirschfelds Offizin; im einzelnen mögen angeführt werden die Cäsar-Ausgaben von Kramer, die Homer-Ausgaben von Jacz, Ciceros Reden von Halm, Livius herausgegeben von Weissenborn und Müller, Thukydides herausgegeben von Classen u. s. w.

An großen kritischen Ausgaben heben wir hier besonders hervor: Josephi opera, herausgegeben von Riese, in sieben Bänden, 1887—95 erschienen (gleichzeitig besorgte Riese eine kleinere Ausgabe in sechs Bänden); Stobaei Anthologium, herausgegeben von Wachsmuth und Henze in drei Bänden, deren erste beide 1884, der dritte 1894 herauskamen; die große Ausgabe des Dio Cassius von Boissacain in bis jetzt zwei Bänden 1895 und 1898; die Inscriptiones Latinae selectae von Dessau, bis jetzt nur der erste Band 1892. Sie alle stellen an die Tüchtigkeit des Druckers ungewöhnliche Ansprüche.

In diesen Kreis gehört auch die große dreibändige Stereotypausgabe des „Corpus juris civilis“; der erste Band, die von Krüger bearbeiteten Institutiones und die von Rommen bearbeiteten Digesta enthaltend, erschien zuerst 1872 und liegt jetzt in achter Auflage vor; der zweite Band, Codex Justinianus, von Krüger herausgegeben, folgte 1877 und erreichte bis jetzt sechs Auflagen; der dritte Band, die von Schöll bearbeiteten Novellae, erst 1895 veröffentlicht, wird gegenwärtig zum zweiten Male aufgelegt.

Im Anschluß an das Corpus juris erwähnen wir des verwandten Inhaltes wegen Zacharias von Lingenthal's große siebenbändige Publikation „Jus graeco-romanum“; mit ihr, die der Verfasser im Selbstverlag herausgab, war die Druckerei von 1869 an fünfzehn Jahre beschäftigt.

Von philologischen Werken, die Hirschfeld für die Weidmannische Buchhandlung gedruckt hat, sind vor allen Dingen die bahnbrechenden Arbeiten Ulrichs von Wilamowitz-Moellendorf zu erwähnen: das zweibändige Werk „Aristoteles und Athen“ 1893, die Erklärung von „Euripides' Herakles“, zwei Bände 1895 (in zweiter Bearbeitung), die griechische und deutsche Ausgabe von „Aischylos' Orestie“ 1896 (bis jetzt nur das zweite Stück erschienen), endlich die von ihm in Gemeinschaft mit G. Kaibel besorgte Ausgabe der *Πολιτικά* Aristoteles, die 1891—98 drei Auflagen erlebte.